



# Wahrschau

Zeitung des Echinger Segel-Clubs Nr. 40, Nov. 2012



# Inhalt

Editorial .....	3	Jugendsaison 2012 .....	32
Termine, Termine .....	5	420er-Ranglistenregatta in Ammerland .....	35
Andreas Schmalhofer begeistert in Dießen .....	7	Jugendtraining 2012 .....	36
Regatta-Rückblick 2012 .....	10	Eurocup der 16er-Jollenkreuzer .....	40
Törn an der Smaragdküste .....	14	Glosse .....	44
Kaffeehaferl-Regatta .....	18	Unsere Anzeigenkunden .....	46
Echinger Ferien-Segeltag .....	19	Impressum .....	47
Dart-WM in Punta Ala .....	20		
Starten mit Augen und Ohren .....	24	<b>Titelfoto:</b> Claudia Becker, Abendstimmung in	
Klasse Frauen am Ruder .....	26	Punta Ala bei der Dart-WM	
Frauensegeln im ESC .....	30		



## Liebe, Mitglieder, liebe ESC'ler,

Nun ist die Segelsaison 2012 auch schon vorbei, wie schnell so ein Jahr doch vergeht!

Das Segeljahr 2012 war für uns Segler wettertechnisch eher abwechslungsreich. Im Frühjahr waren die Wind- und Wetterverhältnisse durchwegs gut, der Frühsommer und Herbst bescherten uns schönes Wetter, aber wenig Wind, wovon leider auch unsere Regatten betroffen waren. Nichtsdestotrotz, im ESC wurde viel und intensiv gesegelt und wir hatten viel Spaß und Freude an unserem geliebten Sport.

Begann doch das Segeljahr mit dem aufregenden Jugendtraining am Gardasee mit zwölf Jugendlichen und weiteren 24 Erwachsenen. Der Elan aus diesem Kickoff hielt das ganze Jahr über an und auch unsere Jüngsten waren bei ihren zahlreichen Trainingstagen kaum zu bremsen. Das Segeln am Gardasee unter professioneller Anleitung zum Saisonbeginn hat die Jugend zu einem guten Team geformt. Die Nachhaltigkeit dieses gelungenen Auftakts konnte man in dieser Saison deutlich spüren. Mit viel Spaß und Engagement waren die

Jugendlichen in diesem Jahr beim Training und Segeln auf dem Ammersee unterwegs. Der Erfolg und die positive Resonanz hat die Vorstandschaft ermutigt, auch 2013 ein Training am Gardasee einzuplanen. Ich freu' mich jetzt schon darauf.

Im ESC hat sich heuer eine neue Disziplin etabliert, das Frauensegeln. Ute Kaiser hatte sich mit ihrer engagierten Herangehensweise zum Ziel gesetzt, den normalerweise an Land und als Helfer engagierten Frauen den Spaß am Segeln (wieder) zu vermitteln. Dieser wunderbaren Idee hat sie auch gleich Taten folgen lassen, Termine festgelegt und Einladungen geschrieben, Trainingsboote und Begleitboote organisiert. Der große Zuspruch der Seglerinnen war die beste Bestätigung für eine sehr gute Idee. Ich selbst konnte mich vom Begleitboot und beim anschließenden Seglerhock von der Begeisterung der Seglerinnen überzeugen. War das Wetter beim ersten Training noch verhalten bis bescheiden, entwickelte es sich bei den weiteren Trainingseinheiten zu einem wahren (Ute-) Kaiserwetter. Ich kann nur sagen: 2013 weiter so, ihr habt unsere volle Unterstützung.



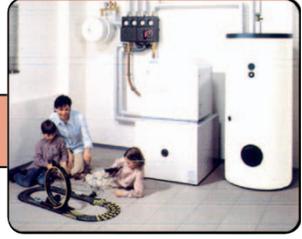


## Robert Neß GmbH

Ihr Meisterbetrieb für  
Heizung und Sanitär

100 Wärmepumpenanlagen  
seit 2000 installiert

| Moderne Ölheizungen  
| Gas-Brennwerttechnik  
  
 | Solaranlagen | Wärmepumpen  
  
 | Badsanierung  
| Kesseltausch  
| Alt- und Neubau  
| Kundendienst

Moosstraße 1 · 82279 Eching  
Tel. [08143] 531 · Fax 7231  
[www.ness-haustechnik.de](http://www.ness-haustechnik.de)

Um beim Segeln zu bleiben, die ESC- Regatta- beteiligung am Ammersee war auch in diesem Jahr wieder sensationell. Die Sieger in der Club- und der Steuermanns-Wertung der Ammersee- Yardstickmeisterschaft stellt auch in diesem Jahr wieder der ESC. Unsere Segler nehmen seit Jahren zahlreich und konstant an vielen Yardstick- regatten erfolgreich teil. Allerdings sind auch an dieser Stelle ein paar kritische Töne angebracht. Zunehmend wird im ESC um Yardstickpunkte gefeilscht, zum Teil mit bösen Untertönen.

Die Ergebnisse und die Beteiligung an unseren Clubregatten zeigen, wie auch schon in den letzten Jahren, das hohe Interesse unserer aktiven Clubmitglieder und der vielen Gäste vom Ammersee an unseren Veranstaltungen. Die Regattasaison 2012 war auch wieder sehr ambitioniert, drei Ranglistenregatten und drei Yardstickregatten an vier Wochenenden plus Optiwooling! Da hatte sich unser Sportwart mit seinen vielen fleißigen Helfern zu Land und auf dem Wasser viel vorgenommen und auch viel geleistet! Bemerkenswert waren hier auch wieder die gute Regattaorganisation und die perfekte Verköstigung der Teilnehmer und Helfer. Allen verantwortlichen Organisatoren und Helfern sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt.

Der ESC Kalender sieht aber nicht nur Regattatermine vor, das Vereinsleben hat auch noch andere Seiten. Hierzu zählen die monatlichen gemütlichen Seglerhocks mit Grillen und natürlich ist unser Sommerfest ein wichtiges Event. Es hat seinen Stammplatz im ESC Jahr. Heuer waren es mit ca. 120 Teilnehmern nochmals mehr Gäste als im letzten Jahr. Eine schönere Bestätigung für die Organisatoren gibt es kaum. Jörg Preischl mit seiner Band hat den Abend musikalisch begleitet und für viel Stimmung und Tanzlaune gesorgt, so dass unser Sommerfest wieder ein gelungener Höhepunkt im Vereinsjahr wurde.

Habe ich zu Beginn dieses Berichts umfänglich über unsere Jugendarbeit gesprochen, so ist nun Zeit, den „Echinger Ferientag“ im ESC zu erwähnen. Mit Beginn der Ferien hat sich der Besuch der Echinger Kinder im ESC fest etabliert. 25 Kinder kamen, um Segeln live zu erleben und sie hatten viel Spaß dabei. Sie wurden sorgsam an unseren Sport herangeführt und konnten den See mal von einer anderen Seite kennenlernen - und auch die wunderbare Gastfreundschaft unseres Clubs.

Das Thema Erholungsgebiet Eching hat in der letzten Zeit für einige Diskussionen und wohl auch

Verwirrungen gesorgt. Ich möchte an dieser Stelle unseren Mitgliedern sagen, sie können sich völlig entspannt zurücklehnen. Der Echinger Segelclub hat keinerlei Einschränkungen zu befürchten, ganz im Gegenteil, unser Seezugang einschließlich Slipanlage bleibt wie gehabt. Südlich von der Slipanlage betreibt auch weiterhin die Surfschule Müller ihre Surfausbildung. Nördlich von der Slipanlage wird eine Sicherheitspufferzone zu den Badegästen eingerichtet. Wiederum nördlich davon beginnt das offizielle Erholungsgelände. Dieses wird komplett neu angelegt, was für uns bedeutet, dass auch das Gelände vor dem ESC (seeseitig) neu gestaltet wird. Ein Fußweg (keine Radfahrer) entlang der Liegeplätze zur Wirtschaft im Erholungsgelände wird auf Höhe unserer Slipbahn technisch gesichert (z.B. mittels Drehkreuz). Unsere Zufahrt einschließlich des Eingangsbereichs bleibt wie bisher.

An dieser Stelle möchte mich für die zahlreichen informativen Gespräche und Begehungen mit den Vertretern des Landratsamtes und der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung ganz herzlich bedanken. Die Belange des ESC sind hier immer auf offene Ohren und viel Verständnis gestoßen. Aus meiner Sicht wurde hier Bürgerbe-

teiligung beispielhaft praktiziert. Wir ESC'ler können uns auf ein neugestaltetes Erholungsgebiet freuen, im nächsten Frühjahr soll es soweit sein.

Das Jahr 2013 ist in der Vereinsgeschichte ein wichtiges Jahr: der ESC wird 50 Jahre alt. Dieses Jubiläum will gefeiert werden! Die Vorbereitungen dafür laufen schon auf Hochtouren. Ich will nur soweit vorgeifen. Die Feier findet am 20.07.2013 in der Echinger Sporthalle statt, das Rahmenprogramm gestalten unsere Mitglieder sehr abwechslungsreich, auch für eine zünftige Party ist gesorgt. Lassen Sie sich überraschen und kommen Sie zahlreich, es gibt was zu Feiern.

Nun möchte ich sie, liebe Mitglieder, ob jung oder alt, wahlberechtigt oder auch nicht, sehr herzlich zu unserer Mitgliederversammlung am 24.11.12 im Gasthof Roming in Eching einladen, Beginn ist 19.00 Uhr. Unser Vereinsjahr 2012 endet traditionell am 15. Dezember mit unserer Jahresabschlussfeier im Gasthaus Eberhard in Eching, bei der Clubmeister 2012 gekürt wird. Auch dazu möchte ich Sie im Namen der Vorstandschaft herzlich einladen.

Mit den besten Wünschen und segelsportlichen Grüßen, Rolf Konjack



## Termine, Termine, Termine....

(Klaus D.Schure) Die Segelsaison 2012 mag sich dem Ende nähern, doch das Vereinsleben geht weiter! In diesem Jahr gibt es noch zwei wichtige Veranstaltungen, zu der wir **alle** Mitglieder herzlich nach Eching einladen:

24. November 2012 ab 19 Uhr  
ESC-Mitgliederversammlung  
im Gasthaus Roming in Eching

15. Dezember 2012 ab 19 Uhr  
ESC-Jahresabschlussfeier  
im Gasthof Eberhard in Eching

Für die Gestaltung der Jahresabschlußfeier sind wie immer unterhaltsame Beiträge erwünscht.

# henry's

TSF-Sportgaststätte  
Catering/Freestylecooking

Schwalbenweg 1, 89231 Neu-Ulm

## Andreas Schmalhofer begeistert in Dießen

(Gabi Konjack) Volles Haus, Begeisterung und Jubelrufe gab es beim Auftritt des 17-jährigen Cellisten Andreas Schmalhofer, unserem Jugendmitglied und begeisterten Feva-Segler, bei seinem Auftritt mit der Staatsphilharmonie Bacau aus Rumänien. Dirigiert hat das berühmte Cellokonzert in h-moll, Opus 104, von Antonin Dvorak der bekannte Landsberger Dirigent Johannes Skudlik.

Nicht nur wir Zuhörer waren begeistert, auch die Kritiker haben Andreas in höchsten Tönen gelobt. Zitat aus dem Ammerseekurier vom 17.7.2012: „Das berühmte wie auch beim Publikum beliebte Werk Dvoraks stellt enorme technische Anforderungen an den Solisten und gibt gleichzeitig eine vortreffliche Synthese von Sinfonie und Solokonzert. Bemerkenswert arbeitet Dvorak in dieser Komposition alle Charakteristika des Violoncellos heraus. So gibt es herrliche Triller auf der A-Seite in den ganz hohen Lagen, aber auch tiefe Töne auf der untersten Seite. Dvorak zeigt in hochmusikalischer

Weise die immense Beweglichkeit und Kantabilität dieses Instrumentes. Gerade daher ist es erstaunlich mit welcher traumwandlerischen Sicherheit der junge Musiker all diese Schwierigkeiten meistert und einen bewussten künstlerischen Ausdruck auf seinem Instrument schafft. Seine Schnelligkeit bei den Läufen ist überwältigend, die Lagenwechsel und Doppelgriffe erfolgten so ohne Mühe, dass man glauben könnte, Andreas Schmalhofer hätte in seinem Leben nie etwas anderes gemacht.... Schmalhofer fand sofort den unglaublich weichen und elegischen Ton, der für das Cello bekannt ist und bezauberte seine Zuhörer. Mit sicherer Hand führte der Solist den Bogen, ließ Töne anschwellen und verstummen und schuf ein großartiges Legatospiel.“

Man konnte sehen und spüren, mit welcher Leidenschaft und Profession Andreas dieses Konzert gespielt hat. Ich freue mich schon sehr auf seine nächsten Auftritte und bin sicher, wir werden noch viel von ihm hören.



# ESC-Regattarückblick 2012

**(Christian Gröbmüller)** Für den ersten Regattalauf brauchten wir dieses Jahr weder Wind noch Wasser. Mit einem Theorie-Seglerhock begann im März die Regattavorbereitung der Aktiven. Der Regelkundeabend war bestens besucht und unter der tollen Leitung von Uli Finckh ein voller Erfolg. So tauschten Einsteiger und Profis nicht nur Tipps, sondern auch so manche Anekdote aus dem Regattaleben aus.

Leider stieß die geplante praktische Saisonvorbereitung auf weit weniger Resonanz, sodass wir schweren Herzens das Regattatraining Anfang April wegen zu wenig Teilnehmern absagen mussten. Wir hatten uns eine Mindestteilnehmerzahl von zehn Booten für die Durchführung gesetzt, die dann leider mit nur vier gemeldeten Booten bei weitem nicht erfüllt wurde. Da ein Regattatraining im April allein aus Sicherheitsgründen mit entsprechend vielen Booten und Helfern begleitet werden muss, ist eine Mindestteilnehmerzahl unabdingbar. Es ist nicht zu vertreten, mehr Helfer als Segler für eine Veranstaltung auf's Wasser zu bringen. Trotz dieses Misserfolgs wollen wir 2013 wieder einen Anlauf wagen und ein Training anbieten.

Die Regattasaison startete 2012 mit der Wettfahrt „Um die Wurst“. Der pünktliche Start um 12:00 Uhr bei absoluter Windstille sorgte zu Anfang der Regatta für einige Empörung. Die geringe aber nachweislich vorhandene Ammerseeeströmung trieb eine Vielzahl von Schiffen weit zurück hinter die Startlinie, fast bis in die Echinger Bucht. Nach einer schweren Wartestunde setzte dann jedoch ein Südostwind ein, der sich im Regattaverlauf auf 5 Bft steigerte. Die zu guter Letzt turbulente Wettfahrt konnte nach vielen Positionswechseln die Crew der Hambadhoo für sich entscheiden.

Eine Woche später folgte dann die traditionelle Pfingstregatta. Leider mussten wir die dreitägige Ranglistenregatta der 16er-Jollenkreuzer kurzfristig absagen. Auf Grund einiger krankheitsbedingter Absagen aus der 16er-Szene hätten wir mit viel Mühe doch nur 8 Boote an den Start bekommen. Dies ist nach Ranglistenordnung jedoch nicht ausreichend für die ordnungsgemäße Durchführung einer Ranglistenregatta. Einige 16er-Segler kamen trotzdem zum ESC, um alternativ an unserer Yardstickregatta teilzunehmen. Erfreulicherweise war die Finn-Klasse mit 15 Booten vertreten. Bei bestem Segelwetter konnten wir eine tolle Wettfahrtserie durchführen. Die aktuelle Planung sieht auch für nächstes Jahr wieder eine Beteiligung der Finns vor. Derzeitig laufen auch Gespräche, eventuell eine Bestenermittlung für die 16er-Jollenkreuzer gemeinsam mit der SGU durchzuführen.



*Gasthaus mit Tradition*  
**Fischerwirt**  
Roßmarkt 197 in 86899 in Landsberg am Lech  
Tel: 08191-50728 oder Fax: 08191-943459  
[www.fischerwirt-ll.de](http://www.fischerwirt-ll.de)  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. - Sa. 18<sup>00</sup> - 24<sup>00</sup> Uhr  
und Mi. - Sa. 11<sup>00</sup> - 14<sup>00</sup> Uhr  
Sonn- und Feiertage geschlossen  
*Wir freuen uns auf Ihren Besuch*



Kurz vor der Sommerpause fand wie jedes Jahr wieder das Opti-Wooling statt. Dieses Jahr mit Rekordbeteiligung von 42 Optimisten. Näheres dazu im Bericht von Steffi Zellinger Köhl.

Ende September folgte dann mit dem „Kaffeehaferl“ und dem „Herbstpokal“ noch ein intensives Saisonfinale. Während die erste Wettfahrt des Kaffeehaferls noch bei Mittelwind und Regen gestartet war, entwickelte sich die zweite Wettfahrt bei Starkwind und waagerechtem Regen zum Kampf gegen die Elemente. Teilweise war die Sicht dermaßen eingeschränkt, dass man weder Tonnen, Startschiff noch Gegner sah. Nach der Wettfahrt, am späten Nachmittag traf man sich dann bei Kaffee und Kuchen, um bei einem gemütlichen Seglerhock die Geschichten eines wilden Regattaritts auszutauschen.

Auch der Herbstpokal begann mit der Absage einer Bootsklasse. Die geplante Europe Rangliste konnte wie schon die 16er-Regatta an Pfingsten nicht durchgeführt werden, da nur 4 Schiffe gemeldet waren. Dafür war die FD Klasse diesmal mit 14 Boote gut vertreten. Im Flautenjahr 2011 mussten die Segler ja un verrichteter Dinge und ohne ein einziges Mal aufs Wasser zu gehen wieder nach Hause fahren. Das Wetter war zwar wunderschön gewesen, doch leider auch komplett windfrei. Diese Jahr konnten wir zwar keinen Sonnenschein bieten, aber zu guter Letzt muss man Seglerprioritäten setzen. Die regnerische Wetterlage sorgte zwar für frostige Finger und Zehen aber der tolle Wind und das insgesamt wettfahrtreiche Regattawochenende zauberten dann doch ein rosiges Glückslächeln auf die Seglergesichter. Die ganze Veranstaltung war ein großer Erfolg.

Eigentlich sollte der Herbstpokal des ESC aus dem Regattaprogramm der FD's gestrichen werden. vor allem wegen der extremen Regattadichte in dieser Klasse. Alleine in Bayern gibt es 18 Ranglistentermine für die FDs. Auf Grund der wirklich schönen und reibungslosen Veranstaltung wurde der Wunsch geäußert, auch weiterhin einen ESC-Herbstpokal mit FD-Beteiligung durchzuführen. Terminabstimmungen dazu laufen. Wir bemühen uns auch noch einmal, einen Anlauf mit den Europes zu starten.

Alle Regattatermine stehen zur Drucklegung noch nicht fest, weil die Terminsitzung aller Vereine erst am 15.11.2012 stattfindet. Wie immer findet ihr die Termine spätestens zum Jahreswechsel auf unserer Regattaseite im Web. Hier noch einmal die ersten Plätze der Saison 2012 im Ergebnisüberblick:

**Um die Wurst - Einrumpf**

1. Christian Gröbmüller ESC
2. Doris Bohnenberger SCIA
3. Nico Orlandomüller BSVR

**Um die Wurst - Katamarane**

1. Hermann Ramisch SVBB
2. Bernhard Rückert ESC
3. Klaus v. Weitershausen ESC

**Pfingstregatta - Einrumpf**

1. Christian Gröbmüller ESC
2. Wolfram Hüfner ESC
3. Martini Kersten ESC

**Pfingstregatta - Katamarane**

1. Hermann Ramisch SVBB
2. Thomas Fox ESC
3. Michael Böttcher ESC

**Pfingstregatta – Finn Dinghy**

1. Stefan Kreis SYC87
2. Walter Mai YCBW
3. Alfons Huber WSC

**Kaffeehaferl - Einrumpf**

1. Christian Gröbmüller ESC
2. Andreas Schoop ESC
3. Andrew Scoones ESC

**Kaffeehaferl - Katamarane**

1. Hermann Ramisch SVBB
2. Florian Sommer
3. Christian Heinecker

**Herbstpokal – FD**

1. Christ. Aichholzer SCTWV
2. Kurt Müller SCSTS
3. Walter Volkmann SCSTS

**Clubmeister - Einrumpf**

1. Christian Gröbmüller ESC

**Clubmeister - Katamarane**

1. Thomas Fox

Zuletzt möchte ich noch ein dankendes Wort an die vielen Helfer richten, die bei der Durchführung der Regatten mitgeholfen haben. Ohne Euch wäre das nicht möglich gewesen. Vielen Dank und auf eine tolle Segelsaison 2013.



Dienstag Ruhetag, Mittwoch ab 17 Uhr geöffnet



*Unser beliebter Gasthof befindet sich in Ammerseenähe und bietet seinen Gästen:*

*deftige Brotzeiten und schmackhafte Speisen,  
 gutbürgerliche bayerische Küche und freundlichen Service,  
 gemütliche Gaststuben und Biergarten unter Kastanien,  
 Räumlichkeiten für Hochzeiten, Familien- und Vereinsfeiern  
 und sonstige Veranstaltungen bis 80 Personen,  
 moderne Appartements, komfortabel ausgestattet  
 mit Dusche/WC und Farb-TV.*

*Auf Ihren Besuch freut sich Familie Klaus Strobl*

## Die Smaragdküste wird ihrem Namen gerecht

**(Christian Gröbmüller)** Der erste Blick von Hannah (8) und Ben (5) auf die riesigen Yachten macht Eindruck. Die bisherige Segelbootskala der Beiden bewegte sich ausschließlich in der Ammerseeklasse also vom Opti bis zum Kleinkreuzer, doch was Sie hier sehen, verschlägt ihnen den Atem. Nur, damit wir uns nicht falsch verstehen, wir sprechen nicht von der „kleinen“ 49er Sun Odyssey, in die wir gerade bunkern, sondern von den überwältigenden Megayachten rings herum. Das eigene Boot wird von den Kids anfangs kaum wahrgenommen. Doch nun von Anfang an.

Die Freude war riesig, als wir letztes Jahr (2011) den Törn bei der Ammersee-Yardstick-Meisterschaft gewonnen hatten. Seit Jahren stiftet Sun Charter diesen Törn, der unter allen bei der Siegerehrung anwesenden und qualifizierten Schiffe verlost wird. Es lohnt sich also immer bei der AYM mitzusegeln. Gezogen wird das Los mit der Rangnummer aus der Gesamtwertung. Wir riefen unserem Ben, der als Glücksfee in den Lostopf greifen durfte noch zu, unbedingt die zwei zu ziehen. Er zog die 17! Glück für uns, denn die 17 war nicht anwesend. Das zweite Los war dann tatsächlich die 2. Wir konnten es kaum fassen und so war klar, das wird unser erster Segeltörn mit Kindern, denn natürlich war es ausgeschlossen die Glücksfee zu Hause zu lassen.

Unsere Wahl fiel auf Sardinien. Ein Gebiet das für Kinder sehr gut geeignet schien und für uns neu war. So kam es das wir im August diesen Jahres nach kurzem Flug und Taxitransfer in der schönen Marina Porto Portisco landeten. 35 Grad Celsius, schönstes Sommerwetter und eine fantastische Aussicht auf eine wunderschöne Bucht waren der erste Eindruck. Auf Grund der etwas unglücklichen Flugzeiten entschieden wir uns schon am Freitag anzureisen, eine Entscheidung die sich in jedem Fall gelohnt hat. Wir hatten nicht nur einen tollen Abend im Marinahotel verbracht, sondern bekamen unser Schiff schon am Samstag um 10:00 Uhr und gewannen dadurch einen vollen Tag. Das einzige Marinahotel Le Sirene ist in jedem Fall empfehlenswert unser Terrassenblick aufs Meer war überwältigend.



Bild 1: Blick vom Hotel Le Sirene in den Golfo die Portisco

Nach einer unkomplizierten Übernahme des sehr schönen und bestens gepflegten Schiffes starteten wir Richtung Norden mit dem Ziel im Golfo di Arzachena zu übernachten. Da für den folgenden Tag (Sonntag) 7-8 Bft Mistral angesagt war entschlossen wir uns für eine Marina. Der Wind kam wie gemeldet und so blieben wir noch einen weiteren Tag, also den gesamten Sonntag in der Marina von Cannigione (ca. 140 Euro pro Nacht). Cannigione ist schön aber sonst nicht weiter aufregend. Erwähnenswert ist die sehr geschützte Lage und die guten Einkaufsmöglichkeiten in einem örtlichen Supermarkt. In unserer Heimatmarina Portisco haben wir aus Kostengründen nur das Allernötigste gebunkert.

Unsere Tage verliefen immer ähnlich, im entspannten Urlaubsrythmus. Wir richteten uns im wesentlichen auch an den Bedürfnissen der Kinder aus. Morgens schön ausgedehnt Frühstück eventuell schon Baden dann ein paar Meilen bis zu einer schönen Badebucht segeln um dann nach einer ausgiebigen Badepause den Nachtliegeplatz anzusteuern. So waren wir meist den ganzen Tag unterwegs, es kam aber kein einziges Mal Langeweile auf. Unsere anfängliche Hoffnung bestätigte sich, die Costa Smeralda mit den nahe gelegenen Maddalena Inseln sind ein perfektes Segelgebiet für die ganze Familie. Die Distanzen sind kurz, man kann sich komplett geschützt von Seegang und Wind von Bucht zu Bucht hangeln und die Badeplätze sind grandios. So badeten wir am Montag in der wirklich tollen Cala Corsara (Isola Spargi) und übernachteten an einem spektakulären Ankerplatz zwischen der Isola Budelli und der Isola Santa Maria. Hier fanden wir die absolut schönsten Badeplätze. Diese beiden Buchten mussten den Namen der Costa Smeralda mitgeprägt haben.



Bild 2: Badebucht Cala Corsara (Isola Spargi)

Das schöne Sommerwetter mit gleichmäßiger Thermik von 3-4 Bft., sowie der stabile Wetterbericht für Mittwoch halfen uns bei der Entscheidung nach Bonifacio (Korsika) zu segeln. Von unserem Ankerplatz aus waren es zwar nur 10 sm aber trotzdem muss diese Entscheidung gut überlegt sein, denn die Straße von Bonifacio zählt bei schlechtem Wetter oder viel Wind auch heute noch zu einer sehr anspruchsvollen Passage. An unseren beiden Segeltagen war es allerdings eher eine Kaffeefahrt. Wir hatten zwar teilweise 1-2 kn Strom aber dieser war mit einem solch schönen Wind problemlos zu kompensieren.



Bild 3: Überfahrt nach Bonifacio im Hintergrund die Felsformation von Korsika

Die Reise nach Bonifacio ist in jedem Fall zu empfehlen. Man muss Berichte bestätigen, die behaupten es sei eine der imposantesten Küstenlandschaften des Mittelmeeres. Doch nicht nur die seeseitige Felswand und die Einfahrt in den Hafen von Bonifacio sind außergewöhnlich, auch die Stadt hat viel zu bieten. Es empfiehlt sich einige Stunden Zeit mitzubringen um die Zitadelle und die Befestigungsanlagen von Bonifacio zu besichtigen.

Sowohl die Südküste Korsikas also auch die Costa Smeralda gehört wohl zu einer der schönsten Segelgebiete des Mittelmeeres. Dass ein solches Revier kein Geheimtipp bleibt leuchtet ein. So liegt man zumindest in der Ferienzeit in Buchten und Marinas eng gepackt mit anderen Booten. Zumindest die unzähligen Motorboote verlassen am Abend die Badebuchten und ziehen sich zurück. So bleiben Segler des Nachts meist unter sich.



Bild 4: Bonifacio von See

Die Preise für Liegeplätze und Lebensmittel sowie Restaurants sind hoch. Wer also ein Segelschnäppchen sucht ist hier fehl am Platz. Trotzdem ist es für uns ein Törn mit hohem Erinnerungspotential. Wir haben schon viele Seegebiete gesehen und können Sardinien in jedem Fall ganz oben in der Liste der schönsten Spots einreihen.

Doch nicht nur das Segelgebiet sondern auch unser Vercharter hat höchstes Lob verdient. Unser Schiff war acht Jahre alt, doch der Zustand könnte nicht besser sein. Ein Bericht in der Zeitschrift YACHT im Jahre 2011 stellte SunCharter beste Noten aus und beschrieb ausführlich, das man beim richtigen Vercharterer auch beruhigt ältere Schiffe chartern kann. In unserem Fall kann ich das mehr als bestätigen. Neue Segel, gute Ausrüstung, beste Funktionsfähigkeit und überdurchschnittliche Pflege und Sauberkeit des Schiffes überraschten uns positiv. Mein Urteil, dass man nur Schiffe jünger als drei Jahre chartern sollte, muss ich für SunCharter definitiv revidieren.

Am Donnerstagnacht kommt wie angekündigt schlechteres Wetter. Die Temperaturen sinken auf 25 Grad und es steht ein anhaltender 30 kn Westwind. Der Wetterbericht prognostiziert bis zu 40 kn für den folgenden Freitag. Wir haben eine schlaflose Nacht in der sehr empfehlenswerten Bucht Stagno Torto auf der Nordseite der Isola La Maddalena. Der Ankergrund ist hervorragend und diesmal sind wir ausnahmsweise alleine in dieser riesigen Bucht. Es ist fast etwas beängstigend und man stellt sich die Frage, ob man eine wichtige Information über diese Bucht oder die Wetterentwicklung verpasst hat. So alleine

waren wir die ganze Woche nicht. Die Einsamkeit gibt uns zumindest die Gelegenheit noch einmal 25m extra Kette zu stecken um auf Nummer sicher zu gehen. Die Nacht ist schlaflos und grob und am Morgen treten wir übermüdet die Rückfahrt an. Wir segeln bei 8 Bft einen ablandigen Raumschotkurs. Segel haben wir nicht mehr viel drauf und trotzdem rauschen wir mit über 10 kn Richtung Süden. So könnte es weitergehen, doch leider haben wir nur 25 sm die folglich in 3 h gesegelt waren.

Eindrucksvoll ist dann noch die Passage der Bucht von Porto Cervo. Wir wie erwähnt nur noch Handtuckgroße Segelfläche und hier kommen Maxiyachten mit Vollzeug und Spinacker heraus und gleiten mit atemberaubendem Speed Richtung Osten. Wir erfahren später es handelt sich um Trainingseinheiten für eine Maxiregatta.

Abropos Maxi: die Dichte an Mega-, Maxi- und Superyachten entlang der Costa Smeralda ist hoch. Hier treffen sich offensichtlich die Reichsten der Reichen um mit Ihren Yachten gesehen zu werden. Wie eingangs erwähnt, ist man mit einem 50 Fuß Schiff eher in der bemitleidenswerten Tenderklasse unterwegs. Yachten in Bonifacio oder auch Portisco haben z.T. mannshohe Fender. Die noch größeren Schiffe liegen vor Reede, hier fliegt man mit dem Hubschrauber ans Land.

Man ist dort große Schiffe gewohnt und das merkt man in den Marinas. Es ist verhältnismäßig viel Platz, die Mooringplätze sind lang und die Marineros sind stets mit ihrem Schlauchboot zur Stelle, so dass auch bei 8 Bft jedes Mooringmanöver gelingt. Klappt mal was nicht wird man einfach von den Schlauchbooten der Marineros bugsiert. Das ist hilfreich und ist ein weiteres Argument, hier mit der Familie oder kleiner Crew auf Törn zu gehen.

An alle Haushalte

Mode, die Spass macht!




# die FashionWerft

by Steintechner Bootswerft

die Fashion Werft, Am Dorbrunnen 6, 86919 Ulting  
Tel. 0 88 06/924 07 62, info@steinlechnerbootswerft.de, www.steinlechnerbootswerft.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr, Sa 9 - 13 Uhr und nach Vereinbarung

Endlich. Frühling! – Raus aus dem Haus und rein ins Leben mit den neuen Sommeroutfits.


DIDRIKSONS 1913  
Grundrind SWEDEN







## Kaffeehaferl 2012 ... eine Belastungsprobe für Mensch und Material

**(Andreas Schoop)** Es hatte schon die ganze Nacht zuvor geregnet und der Wetterbericht sah nicht besonders vielversprechend aus. Wind aus West zwischen 6 - 20 Knoten sowie Regen für den Vormittag waren angesagt. Als es am Morgen auf dem ESC-Gelände feucht und kühl war und der Wind nur schwach aus Südwest über den See strich, lag eine spürbare Unlust in der Luft. So kam es, dass ein paar Boote erst gar nicht ausliefen. Wie sich jedoch zeigen sollte, war dies eine grobe Fehleinschätzung, denn der Tag hielt noch einige fantastische Momente bereit.

Auf dem Wasser wurde um 10 Uhr das Signal der Startverschiebung gesetzt und es dauerte noch ein wenig, bis der Wind aus Südwest zunahm. Mit etwa 2 Windstärken wurde dann gestartet. Der Wind hatte inzwischen weiter nach Süd gedreht. Dennoch wählte der Schreiber die rechte Seite der Startlinie, in der Annahme, dass der Wind zurück auf West drehen würde. Dies sollte sich jedoch als Trugschluß herausstellen. So ging es mit einem Anlieger Richtung Luvfass. Voran fuhren die Boote, die auf der bevorzugten linken Seite gestartet waren. Den verpatzten Start wieder wettzumachen, war auf Grund der fehlenden Kreuzen so gut wie unmöglich. So fuhren die üblichen Experten vorne ins Ziel. Erster wurden die Scoones mit ihrer RS800, gefolgt von der Skippi mit Christian Gröbmüller sowie Mrs.Sippi mit Toni Weiss. Dem Schreiber gelang nur mit Glück der Anschluß an die Finnkonkurrenz sowie die Zieleinfahrt vor ihr, da Huckleberry mit Wolfram Meier die Ziellinie auf der linken Seite des Zielschiffes wählte und den von rechts stärker einfallenden Wind ignorierte. Der Wind flaute nach und nach ab, dennoch wartete die Wettfahrtleitung geduldig und wertete alle Boote des in die Länge gezogene Feldes.

Bei der zweiten Wettfahrt ging es dann richtig zur Sache. Der Wind hatte auf West gedreht und die Regatta-Crew hatte die Luvtonne inzwischen verlegt. Schon kurz nach dem Start frischte der Wind auf und drehte noch weiter nach rechts. Wieder voraus waren die RS800, die beiden Skippis und die Mrs.Sippi. Doch dieses Mal konnte der Schreiber die Konkurrenz im Blick halten und mit dem zunehmenden Wind auf den Raumschenkeln waren beste Bedingungen für die kleineren Jollen zum Gleiten gegeben, so dass auch die zuvor noch von hinten drohenden 15er- und 16er-Jollenkreuzer nicht mehr mitkamen. Einige Mannschaften schienen nun auch mehr mit dem starken Wind und ihrem Material beschäftigt zu sein. So parkte Robert Neß am Steuer der First das Schiff kurzzeitig, da er und seine Mannschaft damit beschäftigt waren, den Spi aus dem Wasser zu ziehen. Auf der Kreuz, die erneut zu einem Anlieger verkommen war, hatte der Wind inzwischen auf eine Stärke von 4 - 5 Bft zugenommen und man konnte beobachten, wie so manche Crew Probleme hatte, den Kurs zu halten. Auf den letzten Raumschenkeln ging es dann noch einmal in rasanter Gleitfahrt über die Wellen, so dass der Schreiber die Distanz an die Spitzengruppe weiter verringern konnte.

Zurück an Land konnte man in einige erschöpfte aber auch glückliche Gesichter blicken. Vereinzelt sah man aber auch kummervolle Mienen, die von Materialverschleiß berichteten. So hatte auch Toni Weiss in einem der hektischen Mannöver den Spi der Mrs.Sippi Neptun zum Opfer gebracht. Nach stärkendem Kaffee und Kuchen wurde in der Siegerehrung dann Christian Gröbmüller mit Crew als Sieger gekürt, gefolgt von den Scoones und dem Schreiber.

Wie sich später herausstellte, hatte die Wettfahrtleitung die beiden Skippis 650 von Wolfram Hühner und Ludwig Schmalhofer, beide mit den Segelnummern 650, nicht immer richtig

auseinanderhalten können. Nach Richtigstellung gab es dann einige kleinere Korrekturen in der Ergebnisliste. Ach ja, da hätten ja die Scoones dann schreiben dürfen.

## Es gibt viel zu tun - packen wir's an!

**(Klaus D. Schure)** Das war der Schlußsatz des ESC-Ferientages 2012. Der Ferientag am Freitag, den 3. August hat diese Aussage nochmals bestätigt. Über 30 Kinder aus Eching haben sich für diesen Ferientag beim ESC entschieden. Dank der Mithilfe erfahrener Clubmitglieder wurde dieser Tag erneut zu einem Erlebnis für die Kinder. Günther Dörrich teilte die Kinder nach Alter und segelrischen Fähigkeiten in Gruppen ein. Dann ging es bei guten Wetterverhältnissen mit Steffi Köhl, Wolfgang Falkenhagen, Erich Leiss, Max Bader, Norbert Tannenberger und Klaus von Weitershausen aufs Wasser. Aber auch an Land sorgten fleißige Hände für das Wohlbefinden der Kinder. Helga Dörrich und Herbert Puitl übernahmen dort die Betreuung und sorgten dafür, dass auch wirklich niemand Hunger leidet. Auch am Nachmittag wurde noch einmal kräftig gesegelt. Ausgelassen und fröhlich endete der Segeltag um 16:30 Uhr.





**(Klaus von Weitershausen)** Punta Ala - vis à vis von Elba gelegen und schlappe 12 Stunden von München entfernt - war Anfang September Austragungsort der Dart 18 Worlds 2012. In der Toskana traf am endlosen Strand des azurblauen Meeres ein starkes ESC-Team auf die Welt-Elite. Ich hatte Ute Kaiser als Vorschoterin gewinnen können und während die meisten Segler sich für viel Geld auf dem Campingressort in Punta Ala einquartiert hatten, waren wir zusammen mit Familie Becker in einer wahren Luxusvilla mit großzügigen Terrassen und parkähnlichem Garten in idyllischer Lage untergekommen.

Am nächsten Morgen, einem Sonntag, brachen wir nach ausgiebigem Frühstück zum Regattagelände auf, das innerhalb des weiträumigen Campingareals am Strand lag. Dort herrschte bereits reger Betrieb und laufend trafen neue Crews aus allen Teilen Europas und sogar aus der Karibik ein. Die Engländer, eine besonders wilde Truppe, stahlen allen die Schau. Hatten sie doch ihre Boote in einem feuerroten Riesen-Truck nach Italien gebracht. Überall altbekannte Regattafreunde und besonders unsere deutschen und ESC-Konkurrenten. Die ESC-Equipe präsentierte sich mit Bernhard Rückert / Valentina Braun, Valentin / Thomas Fox, Peter Hebel / Malte Strohm, Christian / Dorothee Wolf, und Wolfgang Ried / Nina Zeilhofer neben mir und Ute als das stärkste Club-Team unter den 93

gestarteten Booten aus 9 Nationen, darunter 17 deutsche Crews. Der ESC konnte sich damit auch international einen Namen machen. Nach Bootsaufbau, Einschreibung, Bootsvermessung und Aushändigung der Regattaunterlagen und Präsente ging's am frühen Nachmittag dann aufs Wasser zum Practice Race. Bei etwa 3 - 4 Bft. machten wir erste Erfahrungen mit Wind, Welle und dem Up-and-Down-Kurs. Obwohl Ute und ich bislang nur einmal gemeinsam auf einem Dart waren, hatten wir ein recht gutes Gefühl. Zurück an Land, dann die feierliche Eröffnung der Dart Worlds 2012 in dem großen Veranstaltungszelt, in dem auch in den kommenden Tagen das einrucksvolle „social programm“ ablief.

Am Montag begannen dann die Wettfahrten. Insgesamt waren neun ausgeschrieben, möglichst zwei an jedem Tag und am Schlußtag noch eine. Der Wind blies gewöhnlich mit 2 - 3 Bft., anfangs ablandig von Südost, am Donnerstag jedoch mit 4 - 6 Bft. vom offenen Meer herein, begleitet von durchaus eindrucksvollen Wellen - zumindest für uns Landratten! Unsere englischen und französischen Segeler schienen dagegen entzückt. Ute und ich hatten uns vorgenommen, kein Risiko einzugehen, sicher zu segeln und nicht unbedingt ganz hinten zu landen. Die ersten beiden Vorsätze gelangen, wir kamen ohne Bruch nach Hause, die Platzierung hätte allerdings besser sein können. Entscheidend waren drei Ausfälle: am Mittwoch bewog uns ein aufziehendes, dann aber doch nicht einsetzendes Gewitter zum Abbruch und am nächsten Tag brach uns noch vor der ersten Wettfahrt eine Want und der Mast kam runter. Das folgende Abschleppmanöver mit Segelbergen war nicht ganz ohne, zu Bruch ging zum Glück jedoch nichts. Was des Einen Glück ist des Anderen Pech. Am vermeintlichen Gewittertag fuhr Christian Wolf in einer Pause zwischen den

Wettfahrten mal eben in uns rein, was ihn einen seiner Rümpfe kostete, während wir weitgehend unbehelligt blieben, da er direkt auf dem hinteren Beam aufgeprallt war. Für Christian und Dorothee als Team waren die Worlds damit beendet. Christian heuerte am nächsten Tag bei Dietmar Becker als Vorschoter an und - ein Unglück kommt selten allein - sie kollidierten in der zweiten Wettfahrt mit identischem Bruch am Beckerboot. Ende der Vorstellung! Wie erging es nun den übrigen ESC Kämpen? Unser bester ESC-Dartsegler Bernhard Rückert belegte mit Valentina Braun aus der ESC-Jugend einen hervorragenden 39. Rang, gefolgt von Valentin Fox mit Vater Thomas im guten Mittelfeld auf Platz 52. Peter Hebel kam mit Malte Strohm auf Platz 79 vor Klaus v. Weiternhausen und Ute Kaiser auf Platz 84. Hochachtung vor den Darteinsteigern Wolfgang Ried und Nina Zeilhofer, die zum Einstieg eine WM wagten, ohne Bruch durchhielten und noch vor unseren Pechvögeln Christian und Dorothee Wolf ins Ziel kamen.

Aber Segeln war nicht alles: Das „Social Programm“ hatte es in sich: Eine Musikshow und Jamessession der italienischen Dartisten, ein



großartiges Diner, ein Karaoke-Wettbewerb der teilnehmenden Nationen, um nur einige zu nennen. Das deutsche Team, bestehend aus den ESC Crews und ihrer Leaderin Valentina schlug sich beachtlich. Am Donnerstag trafen sich die deutschen Crews zu einem gemeinsamen Abendessen. Und ein Höhepunkt natürlich die Siegerehrung am Schlußtag. Unter den Top Ten waren die meererprobten Briten und Franzosen unter sich, in der Regel gemischte Crews. Den Titel holten sich nach neun Läufen die Briten Tom Phips / Nikki Boniface vor Ihren Landleuten Dave und Louise Roberts und den französischen Altmeistern Therry und Christine Wibaux.

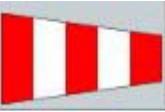
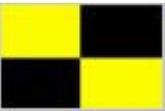
Als Resümee bleibt festzuhalten: Perfekte Organisation, ausreichender bis guter Wind mit neun Wettfahrten, ein Begeleitprogramm mit fantastischen Musikern, ein heiteres, kommunikatives und fair segelndes internationales Teilnehmerfeld und natürlich das besondere italienisch-toskanische Flair machten die Dart Worlds 2012 in Punta Ala zu einem wirklich tollen Erlebnis. Ein besonderer Dank gilt dem italienischen Klassenchef Martino Salvo und seinem Organisationsteam.



# Richtig Starten - mit Augen und Ohren

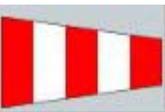
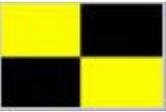
**(Ute Kaiser)** Immer wieder Verwirrung am Start: „Sind es jetzt noch 5 oder nur noch 4 Minuten? Was schießen die denn schon wieder? Ich war über der Linie - soll ich jetzt überhaupt noch weiterfahren?“. Auch alte Regattahasen sind sich manchmal nicht sicher, was die Wettfahrtleitung mit ihnen vorhat. Deshalb für alle noch einmal die wichtigsten Signale für Augen (Flaggen) und Ohren (Schallsignale).

## vor dem Start

- ↑ AP  An Land und auf dem Startschiff gesetzt: Startverschiebung auf unbestimmte Zeit
- ↑ L  Kommen Sie in Rufweite oder folgen Sie diesem Boot
- ↑ Y  Es müssen Schwimmwesten getragen werden

## Startverfahren

### 6. Minute

- ↓ AP  ↓ L  Flagge AP und/oder Flagge L werden gestrichen. Das Ankündigungssignale erfolgt in genau einer Minute.

### 5. Minute

- ↑  Klassenflagge wird als Ankündigungssignal gesetzt. Diese Klasse startet in genau 5 Minuten. Alle anderen Klassen sollen sich von der Startlinie fernhalten.

### 4. Minute

- ↑ P oder I oder Black Flag Als Vorbereitungssignal können alternativ die Flaggen P oder I oder die Schwarze Flagge gesetzt werden, die anzeigen, wie man sich in der letzten Minute vor dem Startschuß verhalten muß und wie man sich bei einem Frühstart entlasten kann.

- ↑ P  Flagge P (weiße Wolke am blauen Himmel = Entspannung) bedeutet, dass das Boot nur im Augenblick des Starts nicht vor der Linie sein darf. Ist man zu früh gestartet, ist ins Vorfeld der Startlinie zurückzukehren und neu zu starten. Es darf (anders als bei Flagge I) auch über die Startlinie zurückgefahren werden

oder

- ↑ I  Flagge I (Wespenfarben = Vorsicht) zeigt an, dass das Boot in der letzten Minute vor dem Start nicht vor der Linie sein darf. Ist es das doch, muss man ins Startvorfeld zurückkehren, dies jedoch um eines der Linienenden (Tonne/Schiff) herum!

oder

- ↑  Schwarze Flagge: In der letzten Minute vor dem Start darf sich das Boot auf keinen Fall vor der Linie befinden. Wenn doch, wird es von dieser Wettfahrt ausgeschlossen, auch wenn der Start wiederholt wird. Es gibt keine Möglichkeit der Wiedergutmachung.

## Letzte Minute

- ↓ P oder I oder Black Flag Eine Minute vor dem Start werden die Flaggen P oder I oder die Black Flag gestrichen. Die Regeln in der letzten Minute vor dem Start gelten jetzt!

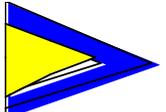
## Start

- ↓  Die Klassenflagge wird gestrichen und falls weitere Klassen gestartet werden sollen, gleichzeitig die neue Klassenflagge gesetzt. Für diese (weitere) Klasse ist das Startsignal das Ankündigungssignal, d.h. der Start erfolgt in 5 Minuten.

## Nach dem Start

- ↑ X  Einzelne Boote haben die Startregeln in der letzten Minute vor dem Start verletzt und sich noch nicht vom Frühstart entlastet. Die Flagge wird spät, 4 Min. nach dem Start gestrichen oder auch früher, wenn alle Frühstarter noch einmal korrekt gestartet sind.

oder

- ↑ 1.  Flagge 1. Hilfsstander: allgemeiner Rückruf nach einem Massenfrühstart. Nach einem allgemeinen Rückruf beginnt das Startverfahren wieder von vorne. Das Streichen des 1. Hilfsstanders ist jetzt das 6-Minuten-Signal.

oder

- ↑ N  Flagge N: Abbruch der Wettfahrt aus versch. Gründen, z.B. Flaute, extremer Winddreher, Gewitter oder Fehler beim Startverfahren. Wird keine Zusatzflagge (z.B. A = Aus, heute keine Wettfahrt mehr) gezeigt, ist ins Startgebiet zurückzukehren.

## Klasse Frauen am Ruder!

(**Ute Kaiser**) Sie ließen sich nicht lange bitten! Schon Anfang Mai war das erste Training für (ESC-) Seglerinnen angesetzt und obwohl es zuerst nicht so aussah, als ob Sonnenschein und Wind wie bestellt geliefert würden, versammelten sich pünktlich um 10 Uhr neun Seglerinnen um immerhin drei Kuchen im Clubhaus! Das ging ja schon mal gut los! Dauerregen und Windstille erlaubten es, sich erst mal in aller Ruhe gegenseitig kennenzulernen, Grundlegendes zur Segeltechnik theoretisch aufzufrischen und das Trainingsprogramm auf dem Wasser zu besprechen. Schnell beruhigten sich die Nerven von Trainerin und Seglerinnen und als mittags tatsächlich ein Wind von Süden einsetzte, wurden mit Hilfe unserer „Ersthelfer“ Johanna und Uli Schneller, Konstantin Weller und Rolf Konjack die Boote segelfertig gemacht. Neben dem Trainer-Schlauchboot sollte zusätzlich die „Nepomuk“ mit Rolf und Uli auf dem Wasser für Sicherheit sorgen.

Bei den „Aufwärmrunden“ um zwei Bojen wurde längst verschüttet geglaubtes Wissen um Wenden, Halsen und Vorfahrtsregeln wiederentdeckt. Besonders der Gewichtstrimm erwies sich bei den leichten Jugendbooten als schwierig. Die Frage, wohin mit der Großschot und dem lästigen Pinnenausleger bei den Manövern, verlangte Kreativität und Geduld. Auch wenn die Tips vom Trainerboot akustisch kaum zu verstehen waren, fühlten sich die Seglerinnen offenbar sicher und drehten zwar nicht ohne Anstrengung aber angstfrei ihre Runden. Der Wind aus Süd blies mittlerweile mit 2 - 3 Bft. und hatte eine

ordentliche Welle aufgebaut. Da sich der Himmel wieder verfinsterte, ging es zurück an Land, um Segel zu wechseln und die Mannschaften neu zu kombinieren.

Trotz weiterhin zunehmenden Windes wollten alle nach einer kurzen Pause nochmal raus. Johanna fuhr als „coach on board“ in der Vorschot, was den Wiedereinsteigerinnen Sicherheit gab und den Spaßfaktor noch mal erhöhte. Die Laserseglerinnen wagten sich in Begleitung der Nepomuk weit hinaus auf dem See und glitten jetzt vor kohlrabenschwarzem Wolkenhimmel im Sonnenschein durch glitzerndes Wasser! Auch die Feva-Seglerinnen hatten sich mittlerweile sortiert und die Vorschoterinnen übernahmen zur Entlastung der Steuerfrauen die Großschot. Da der Wind zwar stark aber doch sehr gleichmäßig war, gab es nur eine Kenterung, bei der nicht mal Hilfe vom Motorboot erforderlich war. Trainerin und Helfer waren beeindruckt.

Zurück an Land leuchteten die Augen! Alle Seglerinnen hatten sich sensationell geschlagen und bei dem starken Wind Mut und Durchhaltevermögen bewiesen. Sie konnten wirklich stolz auf sich sein! Nach kurzer Manöverkritik und „Feedbackrunde“ klang der Trainingstag - wie könnte es anders sein - in bester Stimmung bei Kaffee und Kuchen und strahlendem Sonnenschein auf der Clubterrasse aus. Und so viel war klar! Das war erst der Anfang!



seit über 40 Jahren

**Bauunternehmung  
Bauplanung**

82279 Eching am Ammersee, Moosstr. 4  
Tel. 08143/93910 - Fax 08143/939119  
E-Mail: [info@Lugebau.de](mailto:info@Lugebau.de) / [planung@Lugebau.de](mailto:planung@Lugebau.de)





## Frauensegeln im ESC

**(Gabi Konjack)** Als Ute Kaiser einen Aufruf zum Frauensegeln gestartet hat war ich gleich Feuer und Flamme. Die Idee, auf einem Laser oder einer überschaubaren Zweimannjolle (Fewa, 420er, Korsar) zusammen mit anderen Frauen den Wiedereinstieg ins aktive „Selbersegeln“ zu wagen, hat mich gleich begeistert. Also auf ins nächste Segelgeschäft und einen Trockenanzug gekauft, damit der Start nicht am mangelndem Equipment scheitert.

Dann ging's los. Laser aufbauen (zugegebenermaßen nach Anleitung), raus aufs Wasser, feststellen, dass man einiges üben sollte, z.B. Wenden ohne umzufallen aber auch, dass doch noch einiges klappt und insbesondere der Spaß am Segeln sich ganz schnell einstellt. Da ich auch das Vergnügen hatte, zusammen mit Ute das Geschehen vom Motorboot aus zu beobachten, konnte ich sehen, dass alle Seglerinnen, egal ob auf dem Laser oder in einer „Zweifrau-Jolle“ sehr viel Spaß hatten und begeistert dabei waren. Eine wesentliche Voraussetzung dafür war die Sicherheit durch die Begleitboote. Es musste zwar so gut wie nie geholfen werden, aber allein das Gefühl, beobachtet zu sein und im Falle des Falles auch Hilfe zu bekommen, war sehr wichtig. Das haben auch viele Seglerinnen bestätigt.

Ute hat uns aber auch mit Theorie auf den aktuellen Stand gebracht und mit einem gezielten Training um Bojen üben lassen, insofern hätte es durchaus auch Frauentraining heißen können. Die Belohnung nach dem Segeln war ein zünftiger Seglerhock, standesgemäß mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen.



Bei allen Terminen verwöhnten uns Kaiser-Wetter und angenehme Winde. Strahlende Gesichter und die rege Beteiligung waren die beste Bestätigung, dass Frauensegeln á la Ute eine Superidee war, die im nächsten Jahr unbedingt fortgesetzt werden sollte.

Vielen Dank Ute für die Idee und die Zeit, die Du in die Organisation und die Durchführung gesteckt hast. Du hast uns Seglerinnen, die teilweise schon lange „trocken gefallen waren“, zumindest, was das alleine Segeln betrifft, viel Spaß bereitet und uns viele schöne Stunden auf dem Wasser geschenkt. Bedanken möchte ich mich aber auch bei den Begleitboot-Kapitänen, die geduldig auf dem Wasser geblieben sind, bis alle wieder an Land waren. Ich freu mich schon wieder aufs Frauensegeln 2013!



**Weingartner**  
ROLLADEN & SONNENSCHUTZ

Fachbetrieb  
Rolladen-  
und Jalousiebauer-  
Handwerk

- **Rollladen**
- **Rolltore**
- **Garagentore**
- **Rollgitter**
- **Markisen**
- **Jalousetten**
- **Verdunkelungen**
- **Insektenschutz**
- **Schiebeverglasung für Balkone und Terrassen**
- **Haustür-Vordächer**
- **Lichtschachtdeckung**

• Weingartner Rollladentechnik GmbH  
• Moosstraße 2  
• 82279 Eching am Ammersee  
• weingartner-gmbh@t-online.de

• Telefon (08143) 1056 und 1057  
• Telefax (08143) 7117  
• www.weingartner-sonnenschutz.de

# Jugendsaison 2012

**(Klaus von Weitershausen)** Jugendgruppen unterliegen einem kontinuierlichen, altersbedingten Wechsel. Zwischen 12 und 14 Jahren wechseln die Optikinder zur Jugend, aus der sie im Alter zwischen 18 - 20 Jahren nach Abschluss der Schul- oder Berufsausbildung wieder ausscheiden. Anders als z.B. in den Ballsportarten mit jahrgangsbezogener Zusammensetzung der Jugendmannschaften ist in der Jugendgruppe des ESC ein Altersunterschied von durchschnittlich 6 Jahren gegeben. Der ständige, altersbedingte Wechsel sowie die heterogene Altersstruktur stellen sowohl die Gruppe als auch deren Betreuer vor jeweils neue Herausforderungen. Wie steht es nun mit dem so strapazierten Begriff der Nachhaltigkeit bei der Bewältigung dieser Herausforderungen? Wir, die Betreuer sehen uns sicher in unsere Arbeit bestätigt, wenn wir seglerische Fortschritte, kleine Regattaerfolge, gewachsenen Teamgeist, Engagement und vor allem Spaß und Freude bei unseren Schützlingen registrieren können. Besondere Freude bereitet es, wenn wir nach Jahren im Club oder auf Regattabahnen Ehemalige begrüßen und Erinnerungen austauschen können. Aber auch all diejenigen, die dem Segeln Adieu gesagt haben, sollten sich an ihre Jugendtage beim ESC mit Freude erinnern können. Auch das ist Nachhaltigkeit. Und was wollen wir mehr, wenn in der Jugend



geschlossene Freundschaften auch auf Dauer Bestand haben.

Mit Saisonbeginn wurde eine „Vereinbarung über die Nutzung der Jugendboote“ zwischen dem ESC und den Jugendlichen sowie deren Erziehungsberechtigten in Kraft gesetzt. Sie spricht vor allem Haftungsfragen bei der Nutzung der Boote an. Die Jugend des ESC besteht derzeit aus 8 Mädchen und 7 Jungen, davon 5 Optimumsteigern. Sie sind zwischen 13 und 19 Jahre alt, der Durchschnitt liegt bei 15 Jahren.

Den seglerischen Auftakt bildete das dankenswerterweise von Günther Dörrich initiierte Gardaseetraining in der 2. Osterferienwoche bei der Segelschule Stickl in Malchesine. 7 Mädchen und 5 Buben, teilweise in Begleitung ihrer Eltern, fuhren mit zwei 420ern und drei Fevas über den Brenner gen Süden. Die Betreuung übernahmen die Eltern unter der Leitung von Günther Dörrich mit Ehefrau Helga sowie unsere Trainerin Ute Kaiser. Die Unterbringung und Verpflegung erfolgte gemeinsam im Hotel der Segelschule. Unter Anleitung professioneller Trainer und dem fachmännischen Blick unseres 1. Vorsitzenden, Rolf Konjack, konnte unser Nachwuchs erste Erfahrungen auf einem Starkwindrevier sammeln. Das leider nicht gardaseegemäße Wetter mit Kälte und Regen konnte den seglerischen Enthusiasmus nicht stoppen. Selbst nach spektakulären Kenterungen mit Aufrichtungsstress gaben die Crews trotz besorgter Eltern nicht auf. Bei gemeinsamen Mahlzeiten ließ man die Ereignisse dann nochmals Revue passieren.

Dieses Gardaseeerlebnis gab dem weiteren Saisonverlauf den entscheidenden positiven Schub. Engagement, Teamgeist und sichtbare seglerische Fortschritte kennzeichneten fortan die weiteren Trainingseinheiten im Club. Ein Gewinn waren die beiden neu beschafften Fevas, kleine 2-Mann-Skiffs mit Gennacker und vornehmlich gedacht für die noch jüngeren Optimumsteiger. Vor allem unse-

re Mädchen lieben sie und auch ihre Mütter wagten sich darin erstmals wieder aufs Wasser.

Auch regattiert wurde. Ammon Ritz / Johanna Schneller wagten bei Starkwind die Teilnahme an der 420er Rangliste beim Ammerlander SC und kamen in die Wertung. Um die ESC Wurst segelten Daniel Westholm / Amon Ritz und belegten Rang 10 unter 22 Booten. Bei der Pfingstregatta mit 18 Booten platzierten sich als 10. Daniel Westholm / Konstantin Weller, als 12. Paulina Braun / Amon Ritz und als 17. Marius Weller auf einem Laser. Das Kaffehaferl mit 23 Booten beendeten Maximilian Schmidt / Hendrik Halsband als 10. und Jana Schmidberger auf Laser als 17. Ein Erlebnis besonderer Art waren für Valentina Braun die Dart-Worlds 2012 in Punta Ala / Italien vom 01. - 07. September Unter 93 Booten belegte sie mit Steuermann und ESC Mitglied Bernhard Rückert einen hervorragenden 39. Rang. Seinen 2011 ersegelten Titel als ESC-Jugendmeister konnte Daniel Westholm mit seinen Platzierungen bei der Wurst- und Pfingstregatta erfolgreich verteidigen. Herzlichen Glückwunsch.

Herzlichen Dank auch an unsere Trainerin Ute Kaiser und Ihr Pendant Christian Wolf. Eine Erfolgreiche Saison neigt sich dem Ende.

Es hat Spaß gemacht!



*Genuss für Leib & Seele*  
Benediktinische Gastfreundschaft  
Barocke Kultur  
Bayerische Lebensart



**Andechser Bräustüberl**  
10.00 bis 20.00 Uhr

Bergstraße 2, 82346 Andechs  
Tel: 08152/376-261  
Infos: [www.andechs.de](http://www.andechs.de)



## 420er-RL in Ammerland

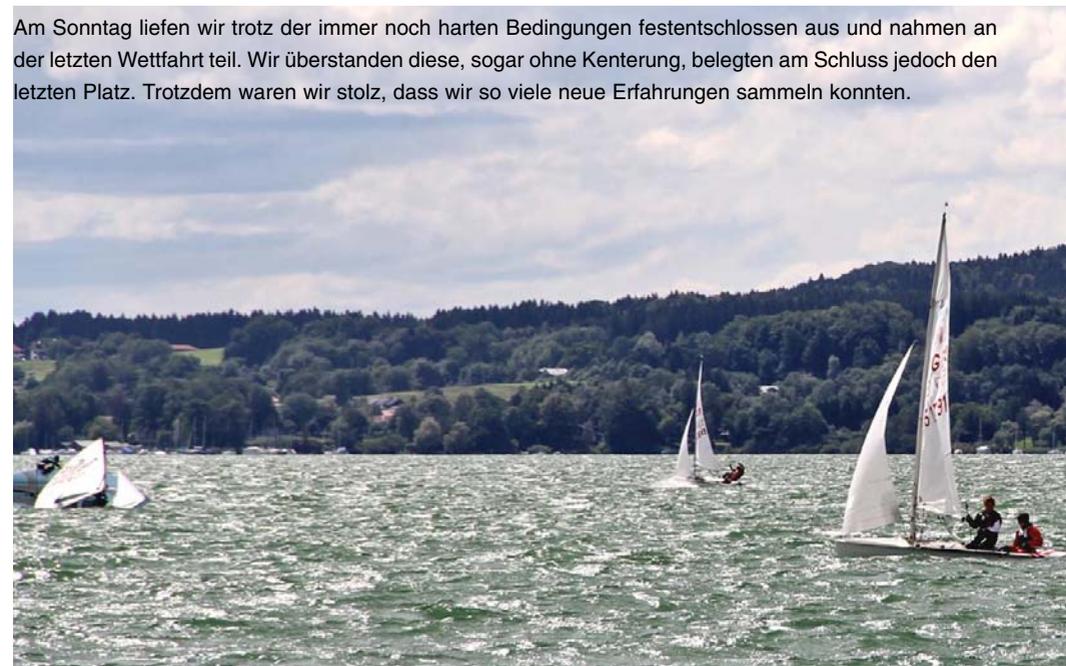
(**Johanna Schneller**) War es ein Fehler, Amon Ritz und mich - noch nie zusammen gesegelt und ich noch nie im Trapez - für eine Ranglistenregatta anzumelden? Diese Zweifel kamen uns eigentlich erst mit dem Wetterbericht für das bevorstehende Wochenende, 20 Knoten, in Böen sogar noch stärker. Na super!



Leider sollte der Wetterbericht Recht behalten. Am Samstag blies der Wind über das Gelände vom Segelclub in Ammerland nur so hinweg, durch den andauernden Regen, fühlte es sich an wie im Winter. Es was aber Juni, was man jedoch nicht spürte. Für Samstag waren drei Wettfahrten angesetzt, wegen des harten Wetters beschlossen wir dann aber erst mal, mit ein paar anderen Crews an Land zu bleiben und die anderen Teilnehmer auf dem Wasser zu beobachten. Auch die sehr starken Teams kämpften mit den Bedingungen, Materialschäden und zahlreichen Kenterungen. Am frühen Nachmittag wagten wir uns dann doch aufs Wasser und versuchten uns ein wenig zurechtzufinden.



Am Sonntag liefen wir trotz der immer noch harten Bedingungen festentschlossen aus und nahmen an der letzten Wettfahrt teil. Wir überstanden diese, sogar ohne Kenterung, belegten am Schluss jedoch den letzten Platz. Trotzdem waren wir stolz, dass wir so viele neue Erfahrungen sammeln konnten.



# Jugendtraining 2012

(Christian Wolf) Nachdem Ute und ich letztes Jahr unseren Trainerschein machen konnten, waren wir gespannt auf die neue Saison und auf die Umsetzung unserer neuen Erkenntnisse und Methoden. Dass unsere Schützlinge motiviert in die Segelsaison starten würden, war uns schon klar, als wir bei unserem Skiwochenende am Brauneck den Spaß und den Gruppenzusammenhalt miterleben durften. Durch unser Oster-Gardasee-Training waren unsere Jugendlichen zum ersten Mal, so früh wie noch nie, zu Beginn der Segelsaison mit Wasser und Wind konfrontiert. Die Bedingungen am Gardasee waren für alle Grenzerfahrungen, da bei unseren Jugendtrainings in der Vergangenheit meist nur schwache Windbedingungen herrschten. Auf abgehärtete, aber nicht abgeschreckte Segler durften wir, Ute, Klaus und ich, uns also beim ersten Training schon mal freuen.

Ziel unseres Trainings war es, die Grundlagen des Segelns, die seglerischen Kenntnisse zu vertiefen und unserer Jugendlichen Erfahrungen sammeln zu lassen. Dies wollten wir durch regelmäßige Trainingstermine und die Möglichkeit des freien Segelns erreichen. Da Wissensvermittlung ohne Struktur nicht funktioniert, haben wir unsere Trainingseinheiten nach folgenden Bestandteilen unterteilt:

- o Boots Aufbau und Trimm bei Feva, Laser, 420er und 470er
- o Wassertraining
- o Theorie
- o Sport und Spiel
- o Bootsabbau, Verladung und Sicherung
- o gemeinsam Essen und Feedback

Art und Umfang jeder Trainingseinheit wurden natürlich durch Wind, Wetter, Trainingsbeteiligung und schulische Anforderungen wesentlich beeinflusst. Wir kommen nicht darum herum, dass unser Ammersee ein Schwachwind-Revier ist und andere Sportarten, die unsere Jugendlichen betreiben, wie Tennis und Golf, ebenfalls ihre knappe Freizeit beanspruchen. Daher wird es immer schwieriger, den Spagat zwischen Spaß und Trainingsernst zu schaffen, und dem Segelsport bei den Jugendlichen einen solchen Stellenwert zu geben, dass sie Lust haben, weiter Wassersport zu betreiben.

Besonders unsere Optimumsteiger möchte ich erwähnen, die bei fast bei jedem Trainingstermin fast vollständig erschienen sind und sich im Laufe der Saison seglerisch deutlich verbessert haben. Besonders unsere Mädels haben in diesem Jahr über ihren Tellerrand hinaus geschaut und auch auf fremden Booten (Dart 18) angeheurt und bei Ranglistenregatten (Feva und 420er) Erfahrungen gesammelt. Jungs strengt Euch an, sonst seht ihr die Mädels nächstes Jahr nur noch von hinten!!

Als Fazit können wir sagen, dass sich alle Jugendlichen seglerisch verbessert haben und der Zusammenhalt der Gruppe enorm gewachsen ist. Vor der Zukunft braucht uns also nicht Bange zu sein.

Auf ein Neues im Jubiläumsjahr!

P.S.: Weil es am Gardasee so toll war, organisiert Ute im kommenden Jahr wieder ein Training in den Osterferien. Eltern und Begleiter können ebenfalls einen Kurs vor Ort buchen. Bei Interesse bitte rechtzeitig bei Ute melden!



# Europacup der 16er-Jollenkreuzer

## beim Burgenländischen Yachtclub Rust/Neusiedler See/Austria

**(Philip Karlstetter)** Bereits so um die Weihnachtszeit 2011 rief Robert Neß bei mir an, ob ich nicht Lust hätte, mit ihm im nächsten Sommer zum Neusiedler See zu fahren, 16er-Euro zu segeln, „dort hat's viel Wind, da brauch' ich Dei' Gwicht“. Nachdem ich dort bereits eine 15er-Euro gesegelt (Mörbisch) und auch im 20er bereits dort war (Rust) kannte ich das Revier gut und wusste, dass ich da mit dabei sein wollte. Also sagte ich kurz entschlossen zu. Gleich daran im Anschluss ging's an die Quartiersuche, leider völlig erfolglos (angeblich bereits alles ausgebucht), also buchte ich mich am 4. Januar 2012 (!) im Campingplatz zu Rust ein.

Die Zeit vergeht ja wie bekannt im Fluge, und so rückte der Regattatermin am wunderbaren Neusiedler See schnell näher. Zum Training fuhren wir kurz zuvor noch eine Yardstick-Regatta hier am Ammersee mit. Mit unserem 2. Platz fühlten wir uns „fit“ für das Abenteuer in Österreich. Um auch

wirklich nichts zu verpassen, entschieden wir uns, bereits am Freitag, den 03.08.12 anzureisen, wobei angemerkt werden muss, dass wir mit nur ca. 600 km eine durchaus angenehme Distanz hatten, die armen „Nordlichter“ taten uns bei den vorherrschenden Temperaturen leid. Aber wir waren nicht die ersten, die am Steppensee ankamen. In der äußerst angenehmen Atmosphäre des Burgenländischen-Yachtclubs in Rust ließ es sich auf der gewaltigen (Steg)Anlage bestens aushalten und „urlauben“. Kranen, Maststellen, Vermessen und all der Kram gingen völlig geräuschlos über die Bühne, ausreichend Liegeplätze wären für mind. 30 Schiffe vorrätig gewesen.

An dieser Stelle muss unseren Freunden aus Österreich Peter und Clemens Zotti und Poldi uein ganz dickes Dankeschön gesagt werden. Sie waren die „Kümmerer“, die sich zu jeder Tages- und auch Nachtzeit wirklich um alles kümmerten.

Ich denke im Namen aller 16-er zu sprechen, dass dies ganz große Gastfreundschaft war!

So langsam wurde es ernst. Die Tage vor Wettfahrtbeginn waren geprägt von eher lauen bis leichten Winden, aber von Temperaturen die immer über 30°C lagen und bereits leichte körperliche Bewegungen zu Schweißausbrüchen führten. Dieser Flüssigkeitsverlust musste natürlich unbedingt ergänzt werden. Die Favoriten hierzu waren Eiswasser mit Zitrone oder ein leichter Sommerspritzer. Abends tat dann auch das eine oder andere Bierchen ganz gut.

Am ersten Wettfahrttag hatten wir dann gleich mal drei Läufe bei herrlichstem Wetter und so um die 2-3 Bft. Herz, was willst Du mehr? Wir mussten lernen, dass der Weg zur Regattabahn ein weiter war, 30 Minuten waren mindestens einzuplanen, um aus der Bucht von Rust dorthin zu gelangen. Dass Beckmann/Beckmann alle sechs gewerteten Läufe mit einem überragenden 1. Platz belegt haben, hat sich bestimmt in der 16er Gemeinde längst herumgesprochen. Gratulation hierzu, das war eine super Leistung!

Aber dahinter spielten sich doch einige „Rängeleien“ ab. Robert und ich segelten an diesem ersten Tag auf den 3., den 2. und wieder auf den 2. Platz - doch was war beim Zieleinlauf - kein Pfiff aus der Trillerpfeife? Nein, wir fabrizierten den einzigen Frühstart der gesamten Serie und wurden mit OCS bestraft. Ich hatte zwar die „X“ gesehen, aber Robert meinte mit aller Überzeugung „wir ned“. So konnten wir natürlich unseren 2. Platz im Gesamten nicht halten. Der erste von zwei Neubauten im Feld, S-448 „No a Getüm“ (übersetzt: noch ein Ungeheuer / Ungetüm) von Andi Sommer mit Maria an der Vorschot fuhren auf den 5. Platz und zweimal auf den 7.

Dann kam das Boot mit Diskussionspotential: Stephan Kaiser mit „neuem“ Vorschoter Thomas Rheinbold ließ sich das „alte“ Boot S-343 von den Hergets aus und segelte als erstes „B“-Boot auf die Plätze 7, 6 und 4. Dies löste allerhand Diskussionen aus, die auch bis zum Ende der Veranstaltung nicht enden sollten. Darüber kann man sicher diskutieren, aber es sei mir an dieser Stelle gestattet, noch etwas hinzuzufügen: Stephan und Thomas sind sehr gut gesegelt!



Der nächste Neubau, S-450 von Reiner und Beate Hergel namens „Aiolos“ hatte allerdings noch so manche Arbeit ausgelöst. Bedingt durch einen Bruch der Auflager am Trailer krachte der Rumpf auf die Achse des Trailers, was zu „inneren Verletzungen“ des Rumpfes im Bereich des Schwertkastens führte. Diese wiederum waren dafür verantwortlich, dass das Schiff nach dem Kranen sofort ordentlich Wasser machte und sofort wieder herausgehoben werden musste. Glücklicherweise konnten die schlimmsten Mängel von einer Werft vor Ort sofort behoben werden, so dass Hergels dann doch (mit Schwamm „bewaffnet“) mitsegeln konnten. Sie erreichten ein DNF (Fall ausgerauscht), einen 5. und einen 8. Platz. Abends gab's eine Einladung vom BYC. Bei leckerem Essen und ausreichend (kühlen) Getränken gab's natürlich genügend zu ratschen. Bis spät in die Nacht ging's weiter, die Stimmung war mehr als „Eurocup“-würdig! Die Zuhausegebliebenen sind zu bedauern!

Am nächsten Tag gab es ein paar Wolken, der Wind wehte frischer. Der WL hatte für 11:00 Uhr zum Start gebeten. Also packten alle aus und fuhren zum Startgebiet. Erste Erkenntnis: „sauheiß“ war es noch immer, aber hilft ja nichts. Zu zwei Wettfahrten sollte es kommen, die dann folgende Ergebnisse brachten: Die Beckmänner - wie gesagt! Neß / Karlstetter 2. und 4., Mengedoth / Schmale 3. und 5., Sommer / Sommer 5. und 2. (!) Kaiser/Rheinbold 6. und 6., Hergel/Hergel 7. und 7.

Abends lud die KV der 16-er zum Klassenabend. Nachdem die Anzahl der Anwesenden durchaus überschaubar war, erweiterte Thomas (als einziges Vorstandsmitglied der KV) die Runde um die anwesenden EhegattInnen. Und nachdem er seine Kriegskasse mit ausreichend Münz versorgt hatte, wurde es wieder ein unvergessener Abend mit leckerem Essen in unvergleichlicher Atmosphäre.

Für den nächsten Tag war dann mal richtig Wind angesagt. Bereits in der Nacht zuvor gab es heftige Gewitter, die schier nicht enden wollten. In meinem Zelt hatte ich das Gefühl, ich hätte es inmitten eines Baches aufgestellt, so gluckerte es um mich herum. Der WL bestellte uns wieder für 11:00 Uhr ein. Alle waren pünktlich im Startgebiet. Aber der WL wartete noch ein wenig. Später berichtete er, dass er eine Bö mit 25 kn gemessen hätte, deshalb wollte er warten, bis der Wind weniger böig wurde. Nach gut einer Stunde war es dann soweit. Mit einem Grundwind von 4 Bft (in Böen locker 6 Bft) schickte er uns auf die Bahn. Und ab ging's. Die Spikurse waren ein Spaß für Jung und Alt (ein paar Rutscher inklusive!). Alle haben es überstanden, aber es gab auch ein paar Ausfälle. Beim Zieleinlauf waren wir alle verwundert, dass der WL nicht zum 2. Lauf aufforderte, sondern uns nach Hause schickte. Also musste der letzte Wettfahrttag die Entscheidung bringen.

Das Ergebnis dieser Wettfahrt: 1. Beckmann, 2. Tremmel, 3. Mengedoth, 4. Neß, 5. Sommer, 6. Hergel, 7. Stockhammer, 8. Grünig, 9. Härtel, 10. Früsmer, Kaiser DNC, Jirasko DNF.

Müßig zu erwähnen, dass auch an diesem Abend wieder ausreichend Gesprächsstoff vorhanden war. Für das leibliche Wohl war wieder reichlich gesorgt, spät - sehr spät gingen die letzten Segler zu Bett. Denn der Start für den letzten Tag war wieder auf 11:00 Uhr angesetzt worden.

Schönes Wetter aber kein Wind - so präsentierte sich der letzte Tag. Also gab's um 11:00 Uhr erst einmal den Antwortwimpel, so schnell sollte sich daran nichts ändern. Doch der WL ließ sich nicht beirren und startete doch so gegen 13:00 Uhr erneut. Es war mau. Es gab Dreher. Es war schwül. Es machte keinen Spaß. Und das Schlimmste: Thomas Mengedoth segelte auf und davon, unser



**Ihr zuverlässiger Partner rund ums Auto**

 **Auto Gleiser**

**NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN**  
**Reparaturwerkstatt (auch Fremdfabrikate) · Unfallinstandsetzung**  
**Leasing und Finanzierung · Reifen aller Marken · TÜV- und AU- Abnahme**  
**(2x wöchentlich) · Gasflaschen · SB Tankstelle**  
**Autogas Tankstelle LPG · KFZ-Umrüstung auf Autogas**

 **TÜV + Reparatur von Bootsanhängern**

**Ford - Vertragswerkstatt**  
**Inhaber: Andreas Gleiser · Seestr. 4, 82279 Eching am Ammersee**  
**Tel. 08143-410 (privat Tel. 08143-7642) Fax 08143-7249**

**Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 7 -12 und 13 -18 Uhr, Sa. 9 -12 Uhr**



Freude am Segeln

Willkommen bei Sun Charter,  
der grössten deutschen Charterflotte  
im Mittelmeer

**MALLORCA**  
**ELBA**  
**SARDINIEN NEU**  
**KORFU**  
**TÜRKEI**

SUN CHARTER Generalagentur

Am Gries 17 c \* D-82515 Wolfratshausen

tel +49 8171 / 299 05 \* fax+49 8171 / 729 72

www.suncharter.de \* sail@suncharter.de

bis dahin hart erarbeiteter 3. Platz schien in Gefahr. Noch schlimmer: irgendwie brachten wir unser Schiff nicht zum Laufen. Es war einfach wie verhext. Wir nennen so etwas gerne „Schweinerennen“. Dies war so eines! Dann die Erlösung: drei Schüsse und der Marschbefehl nach Hause. Puuhh. Das war knapp. Aber wir freuten uns dennoch.

Für 16:00 Uhr wurde zur Siegerehrung geladen. Wie dies halt nun mal bei den 16-ern so läuft, hat man als ausrichtender Verein dazu ein wenig mehr an Zeit als normal mitzubringen. Thomas war voll in seinem Element. Ich konnte die Crew des BYC (1. Vorsitzender und WL, sowie interessierte Zaungäste, dazu Peter, Poldi und Clemens) sehr gut beobachten. Erst blickten sie durchaus skeptisch, was das nun werden sollte, dies änderte sich jedoch sehr schnell, denn der „Launigkeit“ und Redegewandtheit von Thomas mussten auch sie sich schlussendlich geschlagen geben. So wurden alle Rituale eingehalten bzw. durchgeführt wie die Vergabe des Titels „Vorschoter des Jahres“ der diesmal ganz verdient an Julia Müller ging, der das T-Shirt auch ganz perfekt stand!

Nachdem eine Unmenge an Wimpeln ausgetauscht war, konnte die eigentliche Siegerehrung beginnen, zuerst mit der B-Wertung. Die hat Stephan Kaiser gewonnen, vor Axel Grünig, Hilmar Härtel und Doris Früsmer. Gratulation allen vier Teams.

Dann zur A-Wertung: Gewonnen haben nach 6 Wettfahrten Beckmann, vor Tremmel (2) und Neß (3). Auf den Plätzen folgen: Mengedoth, Sommer, Stockhammer, Herget und Jirasko.

Als Teilnehmer (und auch einer, der selbst des Öfteren Siegerehrungen durchführt) muss ich sagen, dies war eine absolut gelungene, da kurzweilige und launige und mit vielen Lachern garnierte Schlussveranstaltung. Allen, die nicht dabei sein konnten kann ich nur zurufen, sehr, sehr schade!

Dem Burgenländischen-Yachtclub in Rust sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für Alles gedankt. Wir hatten eine ganz wunderbare Veranstaltung, bei der sehr fair gesegelt wurde und bei der das (gesellschaftliche) Miteinander großgeschrieben wurde. Ich denke, jeder, der mit



dabei sein konnte, wird diese Meisterschaft als eine der besten ihrer Art in Erinnerung behalten!

Ach ja Robert: Sollte ich noch einmal mit Dir eine 16-er Meisterschaft segeln : „dann müssen wir es mindestens auf den zweiten Platz schaffen, denn der dritte Platz berechtigt nur dazu, diesen Artikel hier zu schreiben, zu mehr (leider) nicht. Außer: Du schreibst ihn!“



# Frauenpower

**(Huckleberry Finn)** Zieht Euch warm an, Männer vom ESC! Lange Unterhosen, wollene natürlich, Faserpelz, Trockenanzug, Mütze über die Ohren sind das Mindeste! Ein Schiff wird kommen, mit hoher Bugwelle, mit zum Top aufgezogener Wäsche, unaufhaltsam. Kompasskurs: Frauenpower!

ESC-Frauentraining, nicht einmal heimlich, das ist die Vorbereitung zur Revolution, zur Machtübernahme. Sozusagen eine Kampfansage an den alten, männerbeherrschten ESC. Da fehlt nur noch die Forderung: Frauen in den ESC-Vorstand, Präsidentin, Sportwartin, Takelmeisterin? Richtig: bisher haben es Frauen zu Schriftführerinnen und Optimisten- und Jugendbetreuerinnen gebracht, weil wir, die Machos, meist des Schreibens unkundig und in Erziehungsfragen ...Schwamm drüber. KKK, Kirche, Kinder, Küche, die Alten erinnern sich. Küchendienst im ESC. Die gute alte Zeit, „ESC-Festdamen“. Da war die Welt noch roger. Tempi passati. Hat jemand übrigens etwas von einer bescheidenen Quotenregelung gehört? Nein? Na, also! Es geht ums Ganze.

Woher der Chronist das alles weiß? Ist er den Einflüsterungen der Schlange erlegen? Auch Adam erkannte die Gefahr zu spät. Als die Gänse vor den Mauern Roms zu schnattern begannen, wusste jeder bei Tische liegende Römer: Hannibal ante portas. Völker, hört die Signale, auf zum letzten Stoßgebet. Jetzt also, 2000 Jahre später, die ESC-Frauen ante portas. Manche mögen's heiß. Heiße Berichte über klandestine Frauenversammlungen. Was flüstern sich die ESC-Amazonen heimlich zu?

Blind, wer sich nicht fragt, woher kommt die Gefahr? Arglos, wer nicht die der Männerherrschaft drohenden Gewitterwolken am Horizont heraufziehen sieht, wer ob all dessen die Rädelsführerinnen auf dem Klubgelände übersieht. Sorglos halten die Männer die Pinne in der Hand. Das haben sie immer getan. Bei den ESC-Regatten fand man heuer auch kaum eine Steuerfrau. Oder doch? Schau in die Ergebnislisten! Vielleicht war aber die, die gerade auf dem Pilgerweg zum Camino schlendert, eine Aufrührerin vom Gardasee. Manche Männer wiegen sich auf ihrem Häuserboot in Sicherheit, sie befehligen (noch) einen Harem als Mannschaft (besser Frauschaft), das Lied summend: alle, die mit uns auf Kaperfahrt fahren, müssen Männer mit Bärten sein ... Andere wenden viel Fantasie auf, feminine Namen für ihre wahre Geliebte, ihr Schiff, zu finden: Windfee, Jana, Dicke Berta (!?!), Stella, Theodora oder gar Mrs.Sippi, nach dem Motto: Namen und Kommandos gebe immer noch ich.

Seid Ihr blind, Leute? Am Himmel braut sich ein Unwetter zusammen und Ihr merkt es nicht: eine Frau umsegelt alleine die Welt, andere machen es nach, Seglerinnen erkämpfen Olympiamedaillen, das ist erst der Anfang, und, man höre und staune: Nadine und Bine (welch süße Namen!) haben sich in das Starterfeld der einhundertelf Kombattanten zur internationalen deutschen Meisterschaft 2012 in Tutzing eingeschmuggelt, bei den Finns, der wahrhaft harten Männerklasse, in der bislang nur Recken mit Bärten, 90 kg Kampfgewicht und dem Gardemass von 1,90 reüssierten.

Der Chronist ahnt, was seine Leser denken, die bis zu diesen Zeilen durchgehalten haben: Verschwörungstheorien, Klubverschwörung, Weltverschwörung, alles übertrieben. Es wird nie so heiß

gegessen, wie der Herbert Puitl das Kraut auch kocht. Voll Sorgen schleicht der Chronist, gleich einem der berühmten Doppelagenten vom Pullacher Geheimdienst über das Gelände. Gibt es Auffälliges? Unsere Verdächtige vom Camino kommt zu den Korsaren. Tatsächlich stecken da einige präsumtive Revoluzzerinnen die Köpfe zusammen. Er macht sich eifrig Notizen, staunend über das was sie sich zu sagen haben:

- „Wir Mädels sind die wichtigsten Multiplikatoren im Club!“ –
- „Wenn wir kommen, sind auch die Männer da, wie die Fliegen auf dem Käse.“
- „Wenn wir Frauen sagen, wir kommen, kommen wir auch. Schlechtes Wetter gilt nicht.“
- „Wir machen eine Wahrschau-Extranummer. Da steht dann alles drin, was wir wollen. Klasse!“

Der Chronist versteckt sich hinter einem heuer kaum geseelten FD und überlegt: Stimmt! Stimmt doch alles, was sie sagen. Sie waren da beim Training, zuverlässig, regelmäßig, immer. Sie haben Kuchen, Brotzeit mitgebracht. Sogar Prosecco. Sie haben engagiert in Theorie und Praxis mitgearbeitet. Sie haben sich gegenseitig beim Auftakeln geholfen, bis alle auslaufbereit waren. Ist doch beispielhaft, auch für die Jugendlichen, die es scheinbar zeitweise anders halten, obwohl es oft die eigenen Kinder sind (Über dieses Problem sollte an dieser Stelle aber lieber die Persenning des Schweigens gebreitet werden).

Was ist also der weiblichen Argumentation entgegenzusetzen? Nichts. Hat bisher ein einziges Mal ein Mann zum Kaffeehaferl einen Kuchen gebacken? Sieht man nicht an Regattatagen die mürrischen Minen der zur Essensausgabe verdonnerten Männer, die, horrible dictu, „Weiberarbeit“ leisten, während die holde Weiblichkeit lächelnd ihren Dienst tut? Zuhause kramt der Chronist in alten Entwürfen und Beiträgen, die er viele Jahre lang für die Wahrschau verbrochen hat, löscht die Dateien und stopfte das Papier einschließlich seiner neuesten Notizen und damit alle seine einschlägigen Ressentiments in den Reißwolf. Nicht rummosern, sondern freudig den weiblichen Neuerungen entgegenfiebern, soll seine Devise für 2013 sein.



# Die Wahrschau dankt ihren Inserenten

<b>Andechser Bräustüberl</b> , Andechs
<b>Auto Gleiser</b> , Eching am Ammersee
<b>Gasthaus Eberhardt</b> , Eching am Ammersee
<b>Federer</b> , Schlauchboote, Türkenfeld
<b>Luge Bauunternehmung</b> , Eching am Ammersee
<b>Neß GmbH Heizung-Sanitär</b> , Eching am Ammersee
<b>Henry's Sportgaststätte</b>
<b>Sparkasse Landsberg-Dießen</b> , Geschäftsstelle Eching
<b>Steinlechner Bootswerft</b> , Utting
<b>Sun Charter</b> , Wolftrathausen
<b>Weingartner Rolladen Sonnenschutz</b> , Eching am Ammersee



## Echinger Segel-Club e. V.

gegründet 1963

Geschäftsstelle	Ellighofer Straße 31, 86944 Unterdießen, Tel. 08243 - 90 134
Clubhaus	Erholungsgebiet 3, 82279 Eching am Ammersee
1. Vorsitzender	Rolf Konjack, e-mail: rkonjack@t-online.de Ellighofer Straße 31, 86944 Unterdießen, Tel. 08243 - 90 134
2. Vorsitzender	Klaus D. Schure, e-mail: kd.schure@ymail.com Kaagangerstraße 22b, 82279 Eching am Ammersee, Tel. 0160 - 93 701 406
Schriftführerin	Susanne Karlstetter, e-mail: susanne.karlstetter@gmx.de Pfarrer-Held-Straße 9, 82299 Türkenfeld, Tel. 0172 - 89 11 91 8
Schatzmeisterin	Regina Friz, e-mail: beatrice@fxmail.de Zeppelinstraße 48, 70193 Stuttgart, Tel. 0172 - 877 89 09
Sportwart	Christian Gröbmüller, christian.groebmueller@gmx.de Siedlerstraße 10, 82140 Olching, Tel. 08142 - 41 80 90
Takelmeister	Stephan Spiel, e-mail: michiundspieli@aol.com Landsberger Str. 79, 86938 Schondorf, Tel. 0151 - 41 61 95 73
Jugendwart	Klaus von Weitershausen, e-mail: weitimaus@aol.com Sedlhofstraße 3a, 82247 München, Tel. 089 - 88 03 20
Jüngstenwartin	Steffi Köhl, e-mail: zellinger.koehl@soulkitchen.de Widdersteinstraße 8, 81545 München, Tel. 089 - 64 89 10
Jugendsprecher	Konstantin Weller, e-mail: Konstantin.Weller@web.de Tel. 0157 / 76 09 70 25
Bankverbindung	Postbank München BLZ 700 100 80, Konto 20 90 41 801

### Impressum

Herausgeber	Echinger Segel-Club e.V., e-mail: rkonjack@t-online.de Ellighofer Straße 31, 86944 Unterdießen, Tel. 08243 - 90 134
Redaktion und Layout	Ute Kaiser, e-mail: KaiserUte@web.de Zwerchgasse 17, 86150 Augsburg, Tel. 0821 - 34 97 106
Druck	Druckerei Peter Itzenbütteler Straße 30, 21266 Jesteburg, Tel. 04183 - 35 33

Erscheinungsweise 2 x jährlich - Mai, November

Redaktionsschluss für Wahrschau 41: 15.03.2013



## SPORT FEDERER

### SERVICE + VERKAUF

- Schlauchboote mit GFK - Rumpf
- Sport - und Badeboote
- Paddelboote - Kanus - Kajaks
- Außenbordmotore
- Zubehör + Ersatzteile
- Taucherbrillen - Flossen
- Wasserski - Wakeboards - Tubes



**82299 Türkenfeld Ostlandstr. 2 Tel. 08193 / 1619 Fax. 08193 / 5705**  
**www.Sport-Federer.de info@sportfederer.de**  
**Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr Sa. 8 - 12 Uhr**



Wir fördern den Jugend- und  
Breitensport in der Region.



Sparkasse  
Landsberg-Dießen

[www.sparkasse-landsberg.de](http://www.sparkasse-landsberg.de)

Eines der Felder, auf denen sich die Sparkassen seit langem für Kinder engagieren, ist die Sportförderung. Vier von fünf Sportvereinen in Deutschland werden von den Sparkassen unterstützt. Damit ermöglichen sie Millionen von Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Als Olympia Partner Deutschland, Förderer des Deutschen Sportabzeichens und der Eliteschulen des Sports engagieren die Sparkassen sich als einzige Unternehmensgruppe in Deutschland für den Sport in seiner ganzen Breite.